

enthalt:n. Welch' eine Fülle von kernhaftem Material zum christlichen Unterricht für Seelsorger, insbesondere Prediger, ein wahrer Inbegriff der christkatholischen Lehr- und Lebensweisheit im geraden Gegensatz zu den verkehrten Doctrinen der nachmaligen Reformatoren! Doch haben die Protestanten den großen Prediger von Straßburg wie Tauler und andere hervorragende Männer auf kirchlich-katholischem Gebiete zu den Ihrigen gezählt und als einen Vorläufer der sogenannten Reformation ausgegeben. Unterschobene Schriften Geilers sind vor Zeiten sogar auf den Index gekommen. Deßhalb ward auch die Lorenzi'sche Ausgabe mit der Druckerlaubnis der hl. Congregation des Index versehen. Sie ist Bürgin echt katholischer Lehre. Bezüglich der stilistischen Bearbeitung und Ausstattung berufen wir uns auf das Urtheil über die zwei ersten Bände der Ausgabe. Ein dem 4. Bande angefügtes Verzeichniß der Bilder und Gleichnisse und ein sehr practisches Sachregister ist der Benützung der ausgewählten Schriften Geiler's zum christlichen Unterrichte ungemein förderlich. Die Annonce am Titelblatt des 4. Bandes, daß jeder Band auch einzeln abgegeben werde, kann der weiten Verbreitung dieser Ausgabe unter katholischen Seelsorgern nur von Nutzen sein. Wir wünschen sie dem vielverdienten Herausgeber und der betriebamen Verlagsbuchhandlung vom Herzen.

Reichersberg.

Stiftsdechant Konrad Meindl.

28) **Octavarium Romanum sive Octava Festorum:** Lectiones II. scil. et III. Nocturni singulis diebus recitandae infra Octavas Ss. Titularium, vel Tutelarium Ecclesiarum, aut Patronorum locorum a S. R. C. ad usum totius orbis Ecclesiarum adprobatae. Accedit Supplementum, in quo Octavae novissimae inveniuntur cum textu ab eadem S. C. adprobato. Ratisbonae, sumptibus etc. Fr. Pustet. 1883. 12°. XX. et 508 pag. — Preis M. 4 = fl. 2.40.

Das Octavarium Rom., dessen Inhalt in obigem Titel angegeben ist, hat zum Verfasser den berühmten Rubricisten D. Bartol. Savanti aus der Congregation der Barnabiten und wurde zum erstenmal 1622 mit Approbation der hl. Congregation der Riten herausgegeben und zum Gebrauche für die ganze Kirche empfohlen. Wenn daselbe heutzutage in den Händen weniger Priester zu finden und selten mehr neu aufgelegt worden ist, so erklärt sich dies wohl einerseits daraus, daß es für viele Priester in Betreff seiner speciellen Bestimmung überflüssig, wie anderseits aus dem Umstande, daß dessen Gebrauch nie zur Pflicht gemacht worden ist. Da aber nunmehr in Folge der neuestens sehr eingeschränkten Translation der Feste nicht selten das Officium de die infra Octavam Patroni seu Titularis zu recitiren ist, so kann eine neue, correcte Ausgabe des Octavarium, schon um Wiederholung der gleichen Lectionen zu vermeiden, dem Priester nur sehr erwünscht sein;

da aber die Lectionen desselben den Schriften von nicht weniger als 26 hl. Kirchenvätern und Lehrern entnommen sind, so ist das Buch allen Priestern sehr zu empfehlen, um des reichen Stoffes willen, den es für Meditation, geistliche Lesung und Predigt bietet. In das Supplementum, welches die Octaven einiger neuerer Feste enthält, sind in dankenswerther Weise die Lectionen der Schutzengel-Octav aufgenommen worden. Die vorliegende Ausgabe, in Format und Ausstattung des Pustet-Rösel'schen Brevieres vom Jahre 1879, ist, was Correctheit des Textes und Sorgfalt der Redaction betrifft, eine vortreffliche zu nennen; für erstere bürgt die Revision jedes Druckbogens durch die hl. Riten-Congregation, für letztere der Name des Herausgebers, hochw. P. G. Schöber, C. SS. R. Papier und Druck sind für das Auge sehr wohlthuend, was übrigens bei den von der Firma Pustet herausgegebenen liturgischen Büchern zu bemerken überflüssig ist.

Nied.

Prof. Josef Köbler.

29) **S. Justini Mart. et Philos. Apologiae**, edid. J. G. Braun. In usum praelectionum. Edit. III. curavit Dr. C. Gutberlet. Lipsiae Ad. Lesimple 1883. gr. 8 °. XII. 120. M. 2.75 = fl. 1.65.

In einer von den früheren wenig abweichenden Form liegt jetzt vor die 3. Auflage der herrlichen Apologien des hl. Justinus, aus der Hand des bewährten Exegeten Dr. Gutberlet. Hatte der frühere Editor in richtiger Erkenntniß den Text des gelehrten und scharfsinnigen Mauriners Prud. Maranus seiner Ausgabe zu Grunde gelegt, so ist dieser auch in der 3. Auflage beibehalten, soweit dies eine nochmalige sorgfältige Vergleichung des handschriftlichen Materials zuließ, wenngleich wir eine Anzahl durchaus sicherer Emendationen (z. B. p. 5, 4) lieber gleich im Texte selbst als in den Noten gesehen hätten. Doch wollen wir über derartige Zweckmäßigkeiten nicht rechten, zumal Dr. G. sich hierin der Methode Braun's angeschlossen. Die bessernde Hand des neuen Herausgebers erkennen wir leicht in den blindigen, zum Verständniß der Anmerkungen durchaus nothwendigen Angaben über die Handschriften, die in der Vorrede zur 3. Auflage gegeben werden, wie vornehmlich in der Vervollständigung und weit präciseren, auf ein richtigeres Maß zurückgeführten Fassung der Noten und des Sachregisters. Hinsichtlich der beiden letzteren dürfte es sich für eine 4. Auflage empfehlen statt der Seiten- und Zeilenzahlen die der Capitel und Sätze zu wählen, da durch die Veränderung des Formates jetzt in diesen Angaben gegen die vorhergehenden Auflagen eine bedeutende Abweichung Platz griff, die eine Vergleichung mit den früheren und anderweitigen Ausgaben erschwert.

Reicht das Werk des hl. Justin in das hohe Alter des zweiten christlichen Jahrhunderts hinauf und gewährt schon dadurch einen nicht geringen Reiz, so sind es besonders jene Aeußerungen über die Regeneration der heidnischen Welt, über das heiligmäßige Leben der ersten Christen,